

Großfamilie – wir statt ich!!!



Julia, Cynthia, Samantha, Alexandra (Mutter), Gwendolin, Ferdinand, Victoria, Ludwig, Arthur (Vater) und vorn: Leopold und Jakob

Alexandra und Arthur Gaßmann haben seit 1990 neun Kinder bekommen, die jüngsten sechs kamen daheim auf die Welt. Sie wurden sozusagen "in die Familie geboren". Dass Herzenswärme, Humor und eine gute Organisation wichtig sind, um gemeinsam den Alltag in einer Großfamilie zu stemmen, hat HONEY erlebt, als wir die Gaßmanns zu Hause besuchten.

Fünf Uhr morgens: Der Wecker von Alexandra Gaßmann klingelt, und ihr Tag beginnt. Das Bad hat sie ganz für sich alleine – selten, so viel Platz. Ihr Mann hat bereits vor einer Stunde auf Zehenspitzen die Wohnung in München Laim verlassen, um seinem Beruf als Metzgermeister nachzugehen.

„Morgens genieße ich die Ruhe, bevor sich alle nach und nach in der Küche einfinden“, erzählt Alexandra Gaßmann. Zeit zum Ausruhen hat sie allerdings nicht. Als erstes räumt sie den Geschirrspüler aus und macht Tee, Frühstück und die Brotzeiten für Jakob (4), Leopold (7), Gwendolin (10), Ferdinand (12), Samantha (13) und Cynthia (16). Gegen sechs Uhr sind dann alle Schul- und Kindergartenkinder in der Küche. Nur Leopold nicht. Der Siebenjährige muss persönlich aus den Federn geschmissen werden. Nach dem Frühstück verlassen alle nach und nach das Haus und machen sich auf den Weg in die Schule. Der Erstklässler Leopold darf mit seiner großen Schwester den Schulweg meistern. „Nur Jakob bringe ich natürlich persönlich in den Kindergarten“, sagt die neunfache Mutter.

Vormittag

Gegen neun Uhr sind alle Kinder außer Haus. Jetzt hat Mama Alexandra drei bis vier Stunden Zeit, um einkaufen zu gehen oder zweimal in der Woche im Kindergarten Englisch für Vorschüler zu unterrichten. Die Einkäufe für einen Zehn-Personen-Haushalt – Tochter Julia (22) ist seit letztem Jahr ausgezogen – passen längst nicht mehr in herkömmliche Einkaufskörbe. Metro-Kisten, wie sie Gastronomen verwenden, haben sich dagegen für den Großeinkauf bewährt. Auf günstige Angebote zu achten, ist für die Familie wichtig. Dann wird aber zugeschlagen: Milch wird palettenweise gekauft, die leckere Schokocreme nur dann, wenn sie im Sonderangebot ist. Dann aber in Mengen, die die haushalts-



übliche Ration auch mal übersteigen. „Ich bin schon mal an der Kasse darauf angesprochen worden, dass das Angebot nur für haushaltsübliche Mengen gilt. Darauf sagte ich, das sind bei uns haushaltsübliche Mengen, ich habe eine elfköpfige Familie. Die Kassiererin war sprachlos und ließ mich fertig einkaufen“, erzählt Alexandra Gaßmann lachend.

Vormittags stehen außerdem der Haushalt und die Wäsche an. Die drei Waschmaschinen sind jeden Tag im Einsatz, so dass bei Familie Gaßmann in einer Woche bis zu 18 Maschinen zusammen kommen.



Mittag und Nachmittag

Ab halb eins kommen die ersten Schulkinder nach Hause. Heute macht Samantha den Anfang, kurz darauf ist auch der Schulanfänger Leopold daheim. Nach der Schule geht es erst mal aufs Zimmer: spielen, chillen oder Musik hören. Gegen 13.30 Uhr ist dann ein Großteil der Familie da: Vater Arthur und die meisten Schulkinder, und nicht selten auch noch Freunde der Kinder, die am großen Mittagstisch herzlich willkommen sind. Heute Mittag hat sich Alexandra mal an etwas Neues gewagt. Es gibt Linsensuppe, und im Ofen wartet süßer Auflauf als Nachtisch. „Ob Linsen bei den Kids ankommen?“, fragt Alexandra Gaßmann. Besser als gedacht, denn auch der Nachschlag wird noch verputzt. ▶▶



Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V.

- Der KRFD möchte mit der Politik und den Unternehmen an effektiveren Lösungen arbeiten, den Menschen in Deutschland wieder Mut zu mehreren Kindern zu geben.
- Warum endet die Familienkarte meist bei zwei Kindern? Warum hat der vielfach von Autoherstellern angebotene "Familienvan" bei genutzter dritter Sitzreihe nur noch Platz für die Wickeltasche? Vieles, was familienfreundlich gemeint ist und auch so dargestellt wird, geht an der speziellen Zielgruppe der kinderreichen Familien vorbei. Wir setzen uns für pragmatische Lösungen ein.
- Wir suchen den Dialog mit allen Teilen des öffentlichen Lebens, um auf die besonderen Bedingungen sowie auf die kleinen und großen Ungerechtigkeiten gegenüber kinderreichen Familien aufmerksam zu machen. Kinder dürfen für ihre Eltern weder ein "Armutgrund" noch ein "Luxusgut" sein. Deutschland braucht eine gute Infrastruktur in der Kinderbetreuung, eine faire und familienfreundliche Steuerpolitik, ein für Familien bezahlbares Sozialsystem, das die Leistungen der Familien für die Gesellschaft berücksichtigt und flexible und familienfreundliche Arbeitgeber. Für diese Ziele setzt sich der KRFD ein.

- Der Verband kinderreicher Familien Deutschland e.V. erhebt für die ordentliche Mitgliedschaft (Familien mit drei und mehr Kindern) keine Mitgliedsgebühren.
- "Gemeinschaft ist, wenn man gemeinsam etwas schafft!"

Infos oder Mitglied werden unter:
www.kinderreichfamilien.de

1. Stammtisch fürs Amperland

Termin: 14.6.2013, 20 Uhr
Ort: Bergkirchen, Gasthof Gross Mühlstr.2
Anfahrt: www.hotel-gasthof-gross.de
(Um Anmeldung wird gebeten bei: bayern@kinderreichfamilien.de)

